

Zur Situation der Beutelmeise im Gebiet der Mittleren Elbe, Altkreis Wittenberg

Von Manfred Schönfeld

1 Kurzer Abriß zur Besiedlung

Arealveränderungen von Vogelarten standen schon immer im Mittelpunkt des Interesses der Fachwelt. Besonders häufig erfolgten während der letzten 200 Jahre Vorstöße der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) aus ihrem Hauptverbreitungsgebiet nach Norden, Nordwesten oder Westen (ausführliche Dokumentation dazu bei SCHÖNFELD 1994 und KINZELBACH 2002). Die Besiedlung des Mittelbegebietes während der letzten erfolgreichen Ausbreitungswelle seit Beginn der zweiten Hälfte der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts ist dabei besonders gut dokumentiert (zusammenfassende Auswertung des Schrifttums bei SCHÖNFELD & ZUPPKE 1980). Im Altkreis Wittenberg erfolgten die ersten Brutversuche bereits in den Jahren 1962 bis 1964 (SCHÜCHNER und ZUPPKE bei BÖHME 1966). Die eigentliche Ansiedlung begann jedoch erst im Jahre 1976 (SCHÖNFELD & ZUPPKE 1980) und war zu Beginn der 1980er Jahre flächendeckend abgeschlossen (SCHÖNFELD 1989). Das Flußtal der Elbe hatte dabei, wie auch andere Flußtalbereiche, eine Leitlinienwirkung, sowohl für die jährlichen Zug- als auch für die Ausbreitungsbewegungen der Jungvögel. In einer zusammenfassenden Betrachtung zum Status der Vogelarten im Altkreis Wittenberg und im Vergleich der Zeiträume 1950-1985 bzw. 1986-1996 wird die flächendeckende Besiedlung nachdrücklich bestätigt und die Art mit 25 bis 100 „Brutpaaren/Nestern“ mit der ergänzenden Aussage wie folgt bewertet:

„Im Jahre 1995 wurden in den Gehölzen der Mänderschlingen des ehemaligen Elblaufes und im Elbtal zwischen Crassensee und Bösewig mindestens 58 Brutnester gebaut. Vögel des seit Mitte der 1980er Jahre stabilen Brutbe-

standes können jährlich an mindestens 40 verschiedenen Örtlichkeiten beobachtet werden. Seit Beginn der 90er Jahre auch sporadisches Brüten am nördlichen Stadtrand Wittenbergs und im Bereich des Flämings“ (SCHÖNFELD et al. 1997). Auch die im Anschluß an letztgenannte Arbeit von H. REHN zusammengestellten „Avifaunistischen Jahresberichte 1997 bis 2001 für den Altkreis Wittenberg“ dokumentieren weiterhin ein kontinuierliches Vorkommen in den im Gebiet der Elbtalau gelegenen besiedlungsfähigen Plätzen.

Für die Unterstützung mit Literatur danke ich den Herren G. und Dr. M. DORNBUSCH, Steckby, Dr. K. LIEDEL, Halle und Dr. W. THIEDE, Köln.

2 Untersuchungsgebiet und Datenmaterial

Zum Untersuchungsgebiet und dessen Beschreibung siehe Karte 1 und die Seiten 52ff. bei SCHÖNFELD (1989). Im Rahmen dieser Betrachtung wird auf frühere Bestandsangaben (SCHÖNFELD & ZUPPKE 1980, SCHÖNFELD 1989, SCHÖNFELD 1994) nicht nochmals eingegangen, sondern es wird die Besiedlung ab dem Jahre 1993 untersucht. Dabei ist voranzustellen, daß nach Beendigung der durchgeführten Populationsstudie im Rahmen dieser Auswertung eine Zusammenfassung von Einzelbrutplätzen erfolgte. Danach scheint eine geringere Anzahl von Gebieten vorzuliegen, was jedoch nicht zutreffend ist, da die Zahl der seit Beginn der 1980er Jahre jährlich von Beutelmeisen aufgesuchten Gebiete nahezu

gleich geblieben ist. Allerdings bestehen größere Schwankungen in der Anzahl der Brutplätze, Brutnester und somit wohl auch der anwesenden Brutvögel (Tabelle).

Die Gebiete 1 bis 4 sowie 6 bis 9 und 11 bis 14 können allgemein als Feuchtgelände an oder im Bereich mehr oder weniger großer ruhender Gewässer mit Weiden-, Pappel- und Erlenbewuchs sowie meist einzelnen Alteichen charakterisiert werden. In jedem Gebiet findet man immer Heckenbereiche oder Gebüschgruppen aus Schwarzdorn, Weißdorn, Hartriegel, Holunder, Weiden (spec.), Schneeball, Ulme, Esche etc. Dazu gibt es in jedem Fall in unmittelbarer Nähe vereinzelte Obstgehölze in Form ehemaliger Streuobstwiesen bzw. davon übriggebliebener Rudimente. In keinem Fal-

le fehlten Restbestände des Gemeinen Schilfes sowie der Brennnessel oder auch des Wilden Hopfens. Die Gebiete 5 und 10 beinhalten zusätzlich Entwässerungskanäle, und das Gebiet 15 ist eine Restfläche der Hartholzaue mit Weiden, Pappeln, Erlen, Alteichen, Ulmen sowie dichter Strauch- und Krautschicht unmittelbar an der Stromelbe.

Wenngleich nach Abschluß der Populationsstudie nicht mehr in jedem Jahr alle potentiellen Gebiete kontrolliert worden sind, so kann man der Tabelle doch entnehmen, daß im Jahre 2002 gegenüber 1984 keine wesentliche Veränderung in der Besiedelung der langjährig kontrollierten Gebiete festzustellen ist. Im Jahre 1995 wurde infolge des 1994 wiedererfolgten Anstiegs der Zahl der Brutnester, und

Tabelle: Zusammenstellung der Brutnester in langfristig besiedelten Gebieten¹⁾ im Altkreis Wittenberg

Gebiet	Anzahl der in langfristig besiedelten Gebieten festgestellten Brutnester									
	1984	1993	1994	1995	1996	1997	1999	2000	2001	2002
1 Gebiet um Blesser See Seegrehna	2	1	3	2	keine Kontrolle	keine Kontrolle	1	2	1	2
2 Strohalmesches Gewässer	2	2	1	2	negativ	2	1	1	2	2
3 Durchstich Pratau	1	1	1	1	keine Kontrolle	1	keine Kontrolle	keine Kontrolle	1	1
4 Flutbrücken I + II Wittenberg	negativ	1	2	2	1	1	B ²⁾	B ²⁾	2	1-2 ³⁾
5 Pumpwerk Pratau	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1
6 Boos + Ellern	1	negativ	1	2	1	1	1	negativ	1	2
7 Kleiner Riß Dabrun	2	1	negativ	1	2	1	1 ³⁾	keine Kontrolle	1	2
8 10-Rutenkolk Melzweg	1	1	1	2	1	1	1	3	2	2
9 Pötsche Teiche Melzweg	2	1	1	3	1	1	3	2	3	4
10 Appels Riß + Umgebung Wartenburg	2	1	1	2	1	1	2	2	1	1
11 Wilde Kölke Wartenburg	2	1	1	2	1	1	2	2	2	2
12 Moschkolk Wartenburg	2	1	1	2	1	1	1	2	2	2
13 Rötinkolk + Kleiner Streng Wartenburg	1	keine Kontrolle	1	3	keine Kontrolle	1 ³⁾	1	2	keine Kontrolle	negativ
14 Pfählen Wartenburg	2	negativ	2	3	keine Kontrolle	1	1	2	keine Kontrolle	1
15 Pappelheger Alte Elbe Melzweg	2	negativ	keine Kontrolle	5	keine Kontrolle	keine Kontrolle	1 ³⁾	keine Kontrolle	keine Kontrolle	negativ
Summe	24	12	17	35	10	14	17	20	19	23

¹⁾ Aufgrund der ab 1993 nur noch in Einzeljahren großflächig erfolgten Kontrollen sind hier in zahlreichen Jahren bei der Kontrolle besetzt vorgefundene Gebiete wie Crassensee/Heinrichswalde, Rohrbecker Teich, Bleddiner Schluff, Kolke im Gebiet der Alten Elbe Bösewig, Luthersbrunnen etc. nicht mit aufgenommen.

²⁾ in diesem Gebiet erfolgten über mehrere Jahre umfangreiche Baumaßnahmen

³⁾ Feststellungen durch Mitglieder der FG Wittenberg

damit sicher auch der größeren Anzahl flügender Jungvögel, sowie durch eine umfassendere Kontrolle des Gesamtgebietes die größte Anzahl von Brutnestern im betrachteten Zeitraum gefunden. In der Abbildung sind die Ergebnisse für den gesamten Altkreis Wittenberg auch unter Einbeziehung der in der Tabelle gemäß ¹⁾ nicht betrachteten Gebiete aufgetragen. Im Zeitraum Anfang Juni 1997 bis Mai 1999 erfolgten infolge Abwesenheit des Autors keine Kontrollen, so daß die Jahre 1997 und 1999 bzgl. der Zahl der Brutnester wohl unterrepräsentiert sind. Einzelnotierungen aus Exkursionen der FG Wittenberg sind mit ³⁾ gekennzeichnet eingearbeitet. Zeitweilig sporadisch erfolgte Einzelansiedlungen, die nur gelegentlich für ein oder einzelne Jahr(e) nachgewiesen werden konnten, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt, weshalb die Zahlen auch nicht in jedem Falle mit früher genannten Daten kommentarlos vergleichbar sind.

Relativ regelmäßig, aber nur bei gelegentlichen Kontrollen, wurden rufende Vögel und/oder Bruten in folgenden Gebieten nachgewiesen: Wittenberger Luch (1995, 1997, 2000, 2001), Crassensee Seegrehna (1995, 1998, 2000, 2001), Krummer See Bodemar/Seegrehna (1995, 2000), Schilfgelände Ortsrand Kien-

berge/Pratau (1995, 1999, 2000, 2001, 2002), Dorfteich Rackith (1999), Gartengrundstück bei Mühlanger (1999), Randgebiet der Stadt Wittenberg (1995, 2000, 2001, 2002), Rohrbecker Teich (1988-1991, 1995) sowie Gebiet um Bösewig (1995, 2001) (Jahresberichte d. FG Wittenberg 1997, 1999, 2000, 2001 und Autor). Verschiedentlich im April und Mai erfolgte Nachweise rufender Vögel im Stadtgebiet um Wittenberg, im Bereich der Lausiger Teiche und der Teiche um Reinharz sind nicht mit Bruten belegt und in den meisten Fällen wohl auf noch ziehende bzw. umherstreifende Vögel zurückzuführen.

3 Diskussion

Auf Grund dessen, daß in den letzten Jahren sowohl im Schrifttum als auch bei Fachtagungen häufig unterschiedliche Aussagen über Erlöschen oder Neugründung von Beutelmeisenvorkommen bzw. zum Rückgang der Brutbestände geäußert worden sind, erscheint es sinnvoll, auch für das seit Beginn der Besiedlung gut untersuchte Mittelteilgebiet im Altkreis Wittenberg eine aktuelle Bewertung des Bestandes vorzunehmen. Eine Bewertung der Befunde aus anderen Gebieten Deutsch-

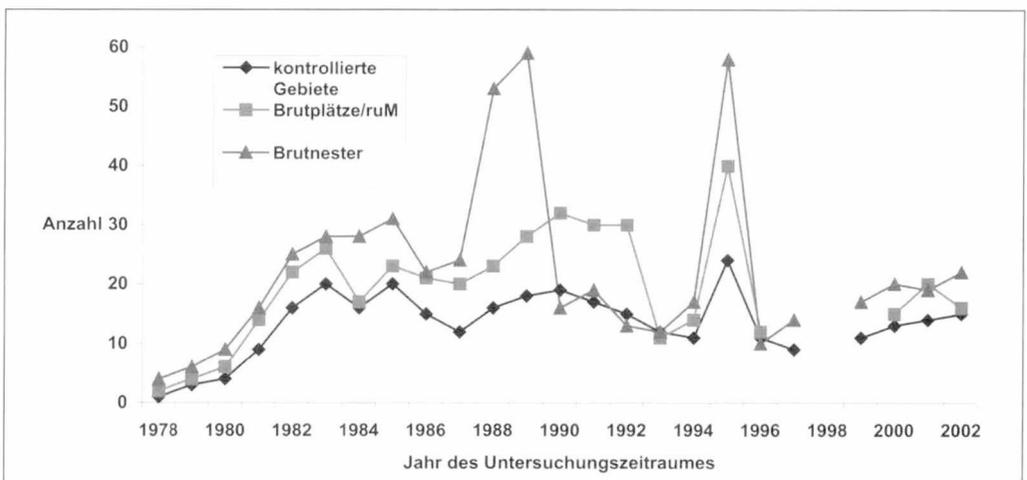


Abbildung: Besetzung der Brutplätze seit Beginn der Besiedlung

lands ist bei SCHÖNFELD (2003) erfolgt. Im Zusammenhang mit den im Schrifttum der späten 1990er bis Anfang der 2000er Jahre getroffenen Feststellungen gilt es, die möglichen Ursachen für diese Einschätzungen zu untersuchen.

Eingangs sollen nochmals folgende Fakten an den Beginn der Betrachtungen gestellt werden:

- Bestandsschwankungen sich ausbreitender Arten sind in den ersten Jahrzehnten nach Ausbreitungsbeginn eine bekannte Erscheinung.
- Bestände der Passeres unterliegen größeren jährlichen Schwankungen, wobei die Beutelmeise als „die Nestlinge alleinaufziehender Vogel“ besonders empfindlich auf negative Witterungsfaktoren reagiert (niedrige Temperaturen im April/Mai, hohe Niederschläge im Mai/Juni), die sowohl zu erhöhten Nestverlusten als auch zu Brutverlusten infolge von „Futterdefiziten“ führen und somit zu nur geringer Produktivität.
- Die Beutelmeise reagiert besonders empfindlich auf Biotopveränderungen.
- Nachdem die Art im letzten Viertel des vergangenen Jahrhunderts besondere Aufmerksamkeit auf sich zog und sich ein wesentlich größerer Personenkreis mit ihr gezielt beschäftigte, trifft dies wohl gegenwärtig vielfach nicht mehr zu.
- Im Zuge des massiven Ausbreitungsschubs auch besiedelte suboptimale Biotope, und die Art hatte zumindest in weiten Bereichen Sachsen-Anhalts in den 1980er Jahren viele solcher Biotope besiedelt, werden bei geringen Produktivitäten infolge Brutausfalls stets zuerst aufgegeben.

Es bleibt festzustellen, daß sich die Zahl der Brutnester, welche ausschließlich für eine Bewertung des Brutbestandes der Art von Bedeutung sind, auch im Altkreis Wittenberg insgesamt verringert hat. Dagegen ist deutlich hervorzuheben, daß die Anzahl der von Beginn an besiedelten „optimalen Biotope“, die mit den für die Art erforderlichen Hauptrequisiten ausgestattet sind (optimale Schlafplätze, Gehölze mit frühzeitig nach Rückkehr

ins Brutgebiet verfügbaren Nahrungsressourcen, Nestmaterial liefernde Pflanzen, zur Nestanlage geeignete Bäume; weitere Details bei SCHÖNFELD 1989, 1994) nahezu unverändert geblieben ist, sieht man von einigen seit Beginn der 1990er Jahre eingetretenen anthropogen bedingter Veränderungen ab. Speziell im Auenbereich des Mittelbegebietes wirken als negativer Faktor noch im April verschiedener Jahre temporär auftretende und über einige Wochen anhaltende Überflutungen, da dann lokal die zum Nestbau erforderlichen Brennnesselbestände nicht erreichbar sind. Als positiv ist sicher der Einfluß des Elbebiberbestandes zu bewerten, durch den permanent offene Strukturen (im Sinne zeitweiliger Biotope; MAYR 1967) geschaffen und erhalten bleiben.

4 Vergleich mit dem Schrifttum

Betrachtet werden hier lediglich Angaben, die nicht bereits bei CRAMP (1993), GLUTZ & BAUER (1993), SCHÖNFELD (1994), BAUER & BERTHOLD (1996) bzw. HAGEMEIER & BLAIR (1997) Berücksichtigung fanden. Eine erste vorsichtige Bewertung der recherchierten Daten für Deutschland ergibt, daß lokal bei optimalen Biotopen und gründlichen Untersuchungen auch gegenwärtig noch Besiedlungen mit Vergrößerung des Brutbestandes sowie Schwankungen in den einzelnen Jahren (DITTBERNER & DITTBERNER 1999, HÖSER 1997, 2002, MÄCK et al. 2002, OTTO & WITT 2002, WEIS 2000) festgestellt werden oder es sogar zu Neuansiedlungen (TEMME 1999, FURRINGTON 2002) kommt. Dabei spielt sicher das Vorkommen „zeitweiliger Biotope“ eine nicht unbedeutende Rolle. Deutschlandweit gesehen ist wohl nach Einschätzungen auf Länderebene großflächig eine Stagnation bzw. ein Rückgang (Stabilisierung auf niedrigem Niveau) der Bestandsgröße zu verzeichnen (BOSSELMANN & Mitarbeiter 1998 – Rheinland-Pfalz, FLADE 1998 - Niedersachsen, STEFFENS et al. 1998 - Sachsen, MAHLER 1999 – Baden-Württem-

berg, MITSCHKE & BAUMUNG 2001 - Hamburg, HAUPT 2002 - Brandenburg, NÖRDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGENGESSELLSCHAFT 2002 - Nordrhein-Westfalen). Den Ausführungen von BAUER & BERTHOLD (1996) ist hinzuzufügen, daß bei der Art nicht nur Biotopzerstörung, sondern auch der Verlust zeitweiliger Biotope infolge Sukzession, wie u.a. auch von FLADE (1998) angemerkt, die Bestandsgröße beeinflussen.

5 Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wird die Bestandentwicklung der Beutelmeise für den Zeitraum 1993 bis 2002 anhand der festgestellten Brutnester in langfristig untersuchten, im Stromtal der Elbe gelegenen Gebieten des Altkreises Wittenberg beschrieben. Die Anzahl der gefundenen Brutnester wies zwischen den Jahren größere Unterschiede auf und variierte zwischen 12 und 35 (Tabelle), wobei die Untersuchungen in den Jahren 1997 bis 1999 nur unvollständig, 1998 infolge Abwesenheit überhaupt nicht erfolgen konnten. Bei Berücksichtigung der bei Passeres normalen Bestandsänderungen zwischen den Jahren und unter Beachtung der spezifischen Probleme sich ausbreitender Arten ist eine Stabilisierung des Brutbestandes (Vergleich 1984 24 Brutnester; 2002 wiederum 23 Brutnester) auf mittlerem Niveau festzustellen, wengleich die in den Jahren 1989 und 1995 für das gesamte Gebiet des Altkreises gefundenen Bestandsspitzen (Abb.) nicht mehr erreicht wurden. Abschließend erfolgt ein kurzer Vergleich mit Befunden aus dem Schrifttum, die für den Zeitraum der späten 1990er bis frühen 2000er Jahre für Deutschland Gegenstand einer getrennten Arbeit sind.

6 Literatur

BAUER, H.-G., & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. - Wiesbaden.
 BÖHME, F. (1966): Die Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L.), in der Elbniederung bei Wittenberg Lutherstadt. - Beitr. Vogelkde **11**: 302-312.
 BOSSELMANN, J., & Mitarbeiter (1998): Die Vogelwelt in

Rheinland-Pfalz Singvögel (Passeres). - Pflanzen u. Tiere in Rheinland-Pfalz, Sonderheft **IV**.
 CRAMP, S. (1993; Edit.): Handbook of the Birds of Europe the Middle East and North Africa. The Birds of the Western Palearctic. Vol. **VII**. Flycatchers to Shrikes. - Oxford-New York.
 DITTBERNER, H., & W. DITTBERNER (1999): Phänologie und Brutökologie der Beutelmeise im unteren Odertal. - Orn. Mitt. **51**: 192-202.
 FLADE, M. (1998): Beutelmeise - *Remiz pendulinus* (L., 1758). - In: ZANG, H., & H. HECKENROTH, Die Vögel des Landes Niedersachsen und des Landes Bremen. Bartmeisen bis Würger. - Naturschutz u. Landschaftpfl. Niedersachs. B. H. **2.10**: 108-113.
 FURRINGTON, H. (2002): Die Vögel der Südzucker-Klärteiche Offenau 1970 - 2001. - Ökol. Vögel **24**:167-220.
 GEORGE, K., & M. WADEWITZ (2002): Aus ornithologischen Tagebüchern: Bemerkenswerte Beobachtungen 2001 in Sachsen-Anhalt. - Apus **11**: 127-177.
 GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. **13/II**. Passeriformes (4. Teil). - Wiesbaden.
 HAGEMEIJER, W. J. M., & M. J. BLAIR (1997; Edits.): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. - London.
 HÖSER, N. (1997): Die Brutvögel des Teichgebiets und Stausees Windischleuba: Übersicht über den Brutbestand 1953-1996. - Mauritiana **16**: 381-407.
 - (2002): Zur Brutvogelfauna des Teichgebiets und Stausees Windischleuba: Übersicht 1997-2001. Mauritiana **18**: 335-337.
 KINZELBACH, R. (2002): Areal und Ausbreitung der Beutelmeise *Remiz pendulinus* (L., 1758) vor dem 19. Jahrhundert. - Ökol. Vögel **24**: 65-95.
 MÄCK, U., ANKA, K., BEISSMANN, W., BÖCK, H., & K. SCHILHANSL (2002): Zur Vogelwelt im Schwäbischen Donaumoos. - Ökol. Vögel **24**: 247-300.
 MAHLER, S. (1997): *Remiz pendulinus* LINNAEUS, 1758 Beutelmeise. - In: HÖLZINGER, J. (1999), Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. **3.2**. Singvögel 2. - Stuttgart.
 MAYR, E. (1967): Artbegriff und Evolution. - Hamburg & Berlin.
 MITSCHKE, A., & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. - Hamb. avifaun. Beitr. **31** (Beutelmeise S. 280-281).
 NÖRDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGENGESSELLSCHAFT (Hrsg.) (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1889 bis 1994. - Beitr. z. Avif. Westfalens **37**. - Bonn.
 OTTO, W., & K. WITT (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. - Berl. orn. Ber. **12**, Sonderheft
 REHN, H., für FG Wittenberg (1998 bis 2002). - Avifaunistische Jahresberichte 1997 bis 2001 Altkreis Wittenberg. (Unveröffentlicht).
 SCHÖNFELD, M. (1989): Beiträge zur Biologie der Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L.). - Apus **7**: 49-87.
 - (1994): Die Beutelmeise *Remiz pendulinus* mit einer umfassenden Übersicht der Familie Remizidae. - Die Neue Brehm-Bücherei Bd. **599**. - Magdeburg.

- (2003): Eine kurze Bestandsbewertung der Beutelmeise in Deutschland im Schrifttum ab Mitte der 1990er Jahre. – Orn. Mitt. **55**: 217 – 224.
- & U. ZUPPKE (1980): Ausbreitung und Vorkommen der Beutelmeise im Wittenberger Gebiet. – Apus **4**: 176-186.
- & H. BECHER (1985): Die Vögel des Kreises Wittenberg - eine kommentierte Artenliste. - Apus **6**: 49-65.
- & H. REHN (1997): Betrachtungen zum Status der Vogelarten im Altkreis Wittenberg/Sachsen-Anhalt ^{1,2}. - Apus **9**: 301-344.
- SEELIG, K.-J., BENECKE, H.-G., BRAUMANN, F., & B. NICOLAI (1996): Die Vögel im Naturpark Drömling. – Abh. Ber. Mus. Heineanum **3**, Sonderheft.
- STEFFENS, R., SAEMANN, D., & K. GRÖBLER (Hrsg.:(1998): Die Vogelwelt Sachsens. – Jena-Stuttgart-Lübeck-Ulm.
- TEMME, M. (1999): Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen auf Norderney 1997. – Orn. Mitt. **51**: 19-22.
- TODTE, I. (1994): Brutbiologie und Bestandsentwicklung der Beutelmeise *Remiz pendulinus* bei Köthen, Sachsen-Anhalt. - Vogelwelt **115**: 299-308.
- (1996): Einfluß der Witterung auf den Bruterfolg der Beutelmeise. - Apus **9**: 238-239.
- WEIS, D. (2000): Ergebnisse der Brutvogelkartierung im Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. - Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **9**: 113-117.
- WEIBGERBER, R. (1995): Zum Vorkommen der Beutelmeise, *Remiz pendulinus*, im Landkreis Zeitz. - Mauritiania (Altenburg) **15**: 337-340.

Dr. Manfred Schönfeld
Am Alten Bahnhof 1c
06886 Lutherstadt Wittenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [12_3_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Schönfeld Manfred

Artikel/Article: [Zur Situation der Beutelmeise im Gebiet der Mittleren Elbe, Altkreis Wittenberg 170-175](#)